

Verehrter Bürgermeister, Ratsvorsitzender,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Wir möchten als Minderheitenfraktion ein paar Worte zum
Haushalt 2013 verlieren.

Wir haben einen sehr gut aufgestellten Haushalt, der nicht mit
einem spitzen Bleistift geschrieben werden musste. Das haben
wir, so schön es ja ist, einfach nicht nötig.

Wir hatten im letzten Jahr einen Überschuss von 1,4 Millionen
Euro. Bauprojekte wurden geschoben. Maßnahmen für die
neue B 68 und die Nordwest-Tangente schreiten voran. Für
Grundstückkäufe haben wir unseren Einsatz verdoppelt,
nunmehr auf 1 Millionen Euro.

Bei gleichbleibender Kreisumlage haben wir Steuereinnahmen
von über 12 Millionen und sehr hohe Rücklagen, wir können
uns weiterhin sehr glücklich schätzen. Wir alle können deshalb
aber auch nicht das Geld mit der Gießkanne verteilen.

Hier darf ich wohl für alle am Tisch sprechen, und das haben
wir auch nicht vor. Schon die Jahre zuvor haben wir immer
großen Wert darauf gelegt, Schulden abzubauen. Auch
zukünftig wird der Schuldenabbau eine Rolle spielen. Wir alle
geben uns große Mühe, das Geld gut zu verteilen und
notwendige Maßnahmen durchzuführen.

Die Verwaltung wurde über Rechtsvorschriften des Landes und
des Bundes mit neuen Aufgaben betraut. Das Wohngeld und
Bereiche der Bildung und Teilhabe gehen auf die Kommune
über. Wir haben dadurch keine konkreten Kosten, sondern es
liegt ein Nullsummenspiel vor. Die Mittel werden nur
durchgereicht.

Wir freuen uns sehr darüber, dass besonders im Kindergarten
Regenbogen alle Verbesserungsabsichten in den Haushalt
eingeflossen sind. So bekommt der Kindergarten 4 neue
Küchen, ein Klettergerüst, die Fluchttreppe und einen neuen

Fensteranstrich. Dinge, die absolut erforderlich sind und die wir bereits im Haushalt 2012 eingeplant wissen wollten.

Die Freude ist besonders groß, weil wir im letzten Jahr noch den Haushalt aus diesen Gründen abgelehnt haben, zumal noch nicht einmal die Sockelbeträge tangiert worden sind.

Aber auch die Wünsche unserer beiden Kinderkrippen, der katholischen Kindergärten und der Schulen am Ort fließen in Gänze in diesen Haushalt ein. Wir nehmen hier wieder viel Geld in die Hand, besonders an der Grundschule in Bevern, und reden nicht nur über Bildungspolitik, sondern werden auch aktiv.

Hier möchten wir auch die Planungen für eine dritte Kinderkrippe mit einfließen lassen. Die dritte Krippe wird erforderlich und sollte nach unserer Ansicht, am Standort unserer bisherigen Krippen in Zusammenhang mit dem Kindergarten Regenbogen und der Grundschule aufgebaut werden, zumal wir ja noch gegenüber des Kindergartens eine Freifläche besitzen, die wir für einen Turnhallenbau nutzen sollten. Aber dieses ist ja Zukunftsmusik.

Auch unser Rathaus ist im Haushalt mit sehr hohen Summen vertreten. Die Renovierung der Stuckdecke hier im Ratssaal ist bereits seit zwei Jahren ein Thema und wird nun konkreter und umgesetzt werden.

Der behindertengerechte Zugang in das Rathaus ist notwendig und weil wir nicht in die Schönheit des Rathauses massiv eingreifen dürfen und auch nicht wollen, ist der teuer eingeplante Aufzug linksseitig am Objekt eingeplant.

300.000 Euro ist natürlich viel Geld, aber die Fahrstuhltechnik und die erforderlichen Umbaumaßnahmen im Rathaus bestimmen eben den Preis.

Bei der Feuerwehr Essen haben wir einen Ansatz von 70.000 Euro für einen Feuerwehrleitwagen. Für uns ist bei den Diskussionen klar geworden, dass die Feuerwehr zwei Fahrzeuge benötigt. Demnächst wird uns ein Sachverständiger anhand einer Brandschutzbedarfsplanung schon verdeutlichen,

was wir für unsere Wehren noch machen müssen. Aber wir denken, dass die Wehren im Vergleich mit anderen Kommunen sehr gut aufgestellt sind.

Beim Radwegebau konnten wir uns leider mehrheitlich nicht durchsetzen. Wir wollten den Ansatz von 100.000 auf 160.000 Euro für den Radweg des Windmühlenweges erhöht wissen, weil wir auch für den nördlichen Bereich einen Radweg in das Siedlungsgebiet haben wollten.

Weiter wollten wir Maßnahmen am Calhorer Kirchweg für die dortige Verkehrsberuhigung treffen. Fahrbahnschweller sollten verschwinden und zumindest die Mündungsbereiche großflächig erhoben gebaut werden. Wir sagen dazu eindeutig, wir wollen den Verkehr auf dem Calhorer Kirchweg nicht schneller, sondern deutlich langsamer machen. Durch uns eingeplante 100.000 Euro wurden nicht eingestellt. Es wurde jedoch ein Konsens getroffen, dass man sich diesem Thema anvertraut. Es wird sich also zukünftig auf dieser Straße was verändern. Und das ist gut so.

Wir kommen nun zu einem Bereich, wo wir uns in der Fraktion hinterfragt haben, warum man 100.000 Euro für nicht verkaufte Bauplätze einplant. Wir haben in Bevern seit 2005 viele Bauplätze, die wir einfach nicht verkaufen konnten. Anfangs wurde auf Nachfrage gesagt, so ca. jedes Jahr wurde dort ein Platz verkauft. Später wurde bekannt, dass man in 8 Jahren 5 Grundstücke verkaufen konnte.

Wo man nun die Zuversicht hernimmt, im nächsten Jahr mindestens drei Grundstücke verkaufen zu können, ist für uns ein Rätsel. Noch nicht einmal Bauherren aus Bevern selbst, bauen in diesem Ortsteil, sondern errichten ihre Häuser in Essen selbst.

Aber wir tragen mit, dass die Grundstücke im Bereich östlich Wöstendamm günstiger abgegeben werden.

Wir sind gespannt, was hier passiert.

Auch im ganzen Verhandlungsverlauf des Objektes Marktstraße 5 müssen wir eine gewisse Verärgerung in Nachbetrachtung des Verfahrensverlaufes feststellen. Wir hatten einen Vorschlag unterbreitet, eine Ortsbesichtigung durchzuführen. Dieses wurde bejaht. Aber es kam nicht dazu. Später wurde eine Kostenaufstellung gereicht, die auf einer Ortsbesichtigung unter Teilnahme Bürgermeister, Architektin Weber und des Fraktionssprechers der Mehrheitsfraktion beruhte.

Jetzt kommt der Abriss und der Neubau des Objektes.

Im Bereich der Sportförderung wollten wir eine Erhöhung des Sockelbetrages von 500 Euro auf 1.000 Euro. Hierdurch wollten wir erzielen, dass wir allen Vereinen ab 2013 mehr Geld zur Verfügung stellen und nicht nur die Vereine begünstigen, die mehr als eine Sparte besitzen. Wir haben schließlich Vereine, die haben nur eine Sparte und können sich im Spartenbereich nicht verändern, so zum Beispiel Tennisverein oder Fischereiverein.

Unser Vorschlag wurde abgelehnt, obwohl er nur einen Betrag von 4.500 Euro betraf.

Wir haben also einige Gründe, diesen Haushalt aus unserer Sicht abzulehnen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Wir sind nicht die Partei, die in jedem Falle den Haushalt ablehnt. Wir haben teilweise unterschiedliche Ansichten und unsere wichtigste Aufgabe als Minderheitenfraktion ist es, den Mehrheiten auf die Finger zu schauen.

Zum Schluss möchten wir uns bedanken. Wir sagen Dank an Herrn Seelhorst, Dank an den Bürgermeister, Danke der ganzen Verwaltung, die für uns diesen Haushalt zusammen gestellt und das Zahlenwerk auch verständlich gemacht haben.

Wir danken allen Ratsmitgliedern für die Zusammenarbeit.

Wir stimmen der Verabschiedung der Haushaltssatzung sowie des Haushaltsplanes 2013 zu.

Vielen Dank fürs Zuhören!